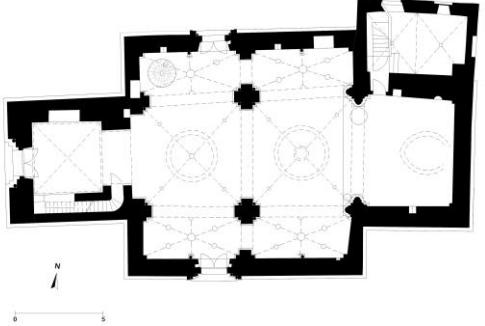


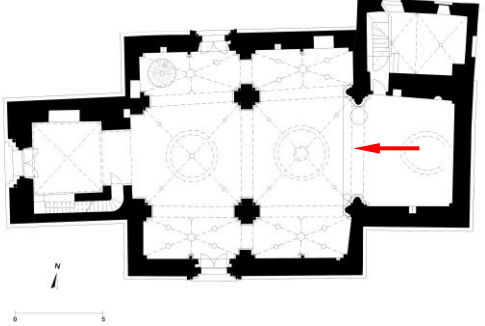
FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text und Foto Skriver	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_10_23_01	
Beschreibung / Blickrichtung	Bogenfeld an der Ostwand des Chores mit Inschriftenkopie	



Zwischen Sockel und Ostfenster befindet sich ein Bogenfries auf Konsolen unter einem Gesims, dessen einer Bogen neben der Mittelachse durch eine Rosette ausgezeichnet ist. Unterhalb der Rosette ist eine Inschrift angebracht: *HENRICUS DE ESSENDE PARAVIT ME* („Heinrich von Essen hat mich erbaut“). Der originale Stein wurde 2007 ausgebaut, ins Innere der Kirche versetzt und durch eine Kopie ersetzt, die hier zu sehen ist. Diese Bauinschrift ist aus verschiedenen Gründen von besonderer Bedeutung. Da allgemein nicht viele Bauinschriften aus der Erbauungszeit des Chores um 1250 erhalten sind, ist sie ein wichtiges Geschichtszeugnis. Außerdem bezeugt sie die Zugehörigkeit der Brechtener Pfarrkirche zum Essener Frauenstift, dessen Äbtissin in den 1220er Jahren zur „Reichsfürstin“ und damit Territorialfürstin aufgestiegen war. Ihre Anbringung auf der Ostseite des Chores verrät zudem die Heilserwartung des genannten Heinrich im Rahmen des Totengedenkens in der Kirche.

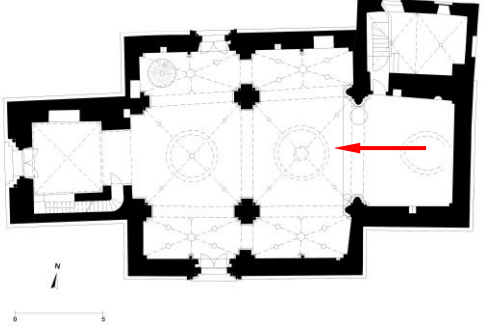
FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text und Foto Skriver	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_10_28_02	
Beschreibung / Blickrichtung	Blick in den westlichen Teil des Ostgewölbes des Mittelschiffs	



Neben den steinernen Rippen werden die Mittelschiffgewölbe durch eine bauzeitliche Farbfassung untergliedert, die sowohl gemalt ist als auch durch eine Sgraffito-Technik eine Reliefwirkung aus zwei Putzschichten zeigt. In dieser Art ist der große Ring gestaltet, der in einem Abstand vom Schlussstein über alle Gewölbekappen des Ostjochs hinwegzieht. Dieser und die in der westlichen und östlichen Kappenmitte aufsteigenden Bänder, die in einer gemalten Lilie vor dem Schlussstein enden, sind in der - in romanischer Zeit ungewöhnlichen - Technik ausgeführt. Gerade bei den senkrecht verlaufenden Bändern hat sich dieser Schmuck nur noch partiell erhalten, so z. B. bei dem westlichen Band in der Bildmitte.

FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text und Foto Skriver	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_10_28_03	
Beschreibung / Blickrichtung	Detail aus voriger Abbildung	



Im Vergleich zu den roten Lilienenden wird die Reliefwirkung innerhalb der umlaufenden Wellenranke deutlich. Der zuunterst liegende dunkel eingefärbte Putz wurde durch Herauskratzen des hellen Oberputzes wieder sichtbar gemacht. Das senkrechte Band mit Herzranken war ursprünglich auch in Sgraffito-Technik angelegt, wie noch der oberste Teil zeigt. Es ist dann nach unten hin von Restaurator Goege 1961/62 malerisch ergänzt worden.